

Entscheidungsnummer

2400 084

135

BUNDESGERICHTSHOF

IX ZB 63/75

B E S C H L U S S

In der Entschädigungssache

Gisela Käthe G [REDACTED] geb. R [REDACTED],
[REDACTED] Ave. J [REDACTED], N [REDACTED] USA,

Klägerin und Beschwerdeführerin,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt [REDACTED] [REDACTED]
als Abwickler der Kanzlei des
Rechtsanwalts Dr. [REDACTED],
[REDACTED]-

g e g e n

Land H e s s e n ,
vertreten durch den Hessischen Sozialminister,
Luisenstraße 7, Wiesbaden,

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 9. Februar 1978 durch den Vorsitzenden Richter Mai und die Richter Zorn, Henkel, Fuchs und Dr. Thumm

beschlossen:

Die Beschwerde der Klägerin gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des 8. Zivilsenats des Oberlandesgerichts Frankfurt (Main) vom 15. Oktober 1974 wird zurückgewiesen.

Das Beschwerdeverfahren ist gebühren- und auslagenfrei; die außergerichtlichen Kosten trägt die Klägerin.

G r ü n d e

Die gesetzlichen Voraussetzungen für die Zulassung der Revision nach § 219 Abs. 2 BEG liegen nicht vor.

Das Berufungsurteil beruht auf der dem Tatrichter vorbehaltenen Würdigung der ärztlichen Sachverständigen-gutachten. Es hält sich im Rahmen der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs zu § 31 Abs. 2 BEG.

Auch die Verfahrensrügen der Klägerin rechtfertigen nicht die Zulassung der Revision (BGH Rzw 1967, 431).

Mai

Zorn